

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch
Würselen, den 09.07.1999

Kommentar in den Aachener Nachrichten zur Plakatierung der F.D.P. Würselen

Die Presse hat wohl selten so viel über die FDP Würselen geschrieben wie in dieser Woche und das auch noch auf der ersten Kommunalseite. Anlaß war, daß wir die Änderung der Straßenverkehrsordnung Paragraph 33, Absatz 1, Nummer 3 vom 25.03.1994 nicht mitbekommen hatten, in der das Plakatieren geregelt wird. Herr Alt wußte das nicht, ich wußte das nicht und inzwischen weiß ich, daß Mitglieder großer Parteien das auch nicht wußten.

Herr Alt hat in seiner Stellungnahme der Verwaltung für diese 'Belehrung' gedankt und gesagt, daß wir, die FDP, etwas dazugelernt haben. Das war ehrlich gemeint. Er ist allerdings auch bei seiner Meinung geblieben, daß so früh vor der Wahl die Stadt nicht mit Plakaten zugestellt werden sollte. Das ist nicht nur seine Meinung sondern auch meine und die vieler Bürger.

Hätte man das, was Herr Alt zur Plakatierung der FDP Würselen und zum Geld gesagt hat, in der Zeitung wörtlich abgedruckt, hätten die Leser übrigens viel mehr Spaß an seinen Formulierungen gehabt als an der durch den Artikel geschürten Schadenfreude über unser Nichtwissen. Wie üblich können natürlich die Originaltexte ungekürzt und unverzerrt auf unserer Homepage www.FDPWuerselen.de nachgelesen werden.

Ach ja, das Geld und der Kommentar. Wenn Herr Giesen sagt, daß die ganze Sache mit den Plakaten nicht einer gewissen Komik entbehrt, hat er wohl Recht. Politik ist ein glattes Eis und wer über seine eigenen Beine fällt, muß die Schadenfreude der anderen schon ertragen können. Das tun wir mit Humor. Aber wer über die eigenen Beine fällt, dem kann man wenigstens nicht absprechen, daß er läuft. Und das ist auch etwas. Der Kommentar zeigt aber auch, wie man mit weniger Sätzen ganz schnell selbst ins Straucheln kommt. Herr Giesen behauptet, daß die Plakate - auch die der FDP - letzten Endes vom Steuerzahler bezahlt werden. Das ist unwahr, zumindest für die FDP Würselen. Jedes Plakat, das die FDP im Wahlkampf kleben wird, wird aus eigenen Mitteln, sprich aus den Beiträgen der Mitglieder des Ortsverbandes, finanziert. Willkommen im Club, Herr Giesen.

Noch eine letzte Bemerkung zur UWG und dem vermeintlich politischen Kommentar ihres Vorsitzenden. Es herrschte bisher in Würselen eine durchaus angenehme politische Streitkultur: Kritik in der Sache, Kritik an einer Partei oder an Entscheidungen war nie ein Problem; die Integrität handelnder Personen in Zweifel zu ziehen war aber nie an der Tagesordnung. Ich glaube kaum, daß sich die UWG einen Gefallen tut, stets Politiker anzugreifen statt deren Politik.